

07. Oktober 2014

Nachrichten der Kammermusik-Gemeinde Hannover

Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und Freunde der Kammermusik,

das Konzert am 1. Oktober mit dem Trio con Brio war ein vorzüglicher Auftakt der neuen Saison. Ludolf Baucke merkte in seiner Befreiung des Konzerts dazu an: „Der Saisonstart der Kammermusik Hannover im Beethovensaal der Stadthalle hätte kaum aufregender ausfallen können. Das Trio con Brio Copenhagen mit den koreanischen Schwestern Soo-Jin (Violine) und Soo-Kyung Hong (Violoncello) sowie dem dänischen Pianisten Jens Elvekjaer brillierte mit exquisiter Spielfreude. Die drei Interpreten ließen sich nicht lange bitten, sondern präsentierten sich als fantastische Feuerwerker.“

Die seit 14 Jahren in der Formation musizierenden Künstler wurden in Hannover unerwartet positiv überrascht. Die feine Akustik des Saals in Verbindung mit sachverständigem und ohne Konzerthuster zuhörendem Publikum genießen sie nicht so oft. Abschließender Haupttreffer war dann der Inhalt der violetten Tüten: Kekse + Knabbereien. So etwas hatten sie noch nie erhalten und deshalb wurde die Gabe kaum aus der Hand gelassen. Für die Idee verantwortlich: Oliver Wille, für den Inhalt: Verena Jagau.

Cellistin und Pianist waren mit ihrer kränkelnden Tochter angereist, die bei Probe und Konzert von einer Mitarbeiterin der Konzertdirektion Schmid liebevoll betreut wurde. Soo-Jin Hong konnte ihre 9 Monate alte Tochter dagegen beim Vater in Kopenhagen lassen, denn diese nimmt – wie uns die Violinistin mitteilte – seit wenigen Tagen auch die Flasche. So muss das Trio nicht nur seinen künstlerischen Ambitionen nachgehen, sondern auch familiäre Pflichten berücksichtigen, was bei einem engen Tourneeplan nicht einfach ist. Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist bei jungen Künstlerinnen und Künstlern immer eine Aufgabe.

Eine kleine Abschweifung zum Thema hcc sei mir erlaubt. Wie gewohnt war die Betreuung durch die Haustechnik sehr positiv, obgleich es im Kuppelsaal reichlich zu tun gab. Warum man jedoch auf der Seite des gesperrten Aufgangs eine zweite Garderobe eingerichtet hatte, die dann kaum jemand nutzte, erschließt sich nicht so ganz. Angenehm wäre die Möglichkeit, vorbestellte (+ bezahlte) Getränke in der Pause zu genießen, das wurde bisher von der Haus-

Fantastische Feuerwerker

Die Kammermusiksaison startet mit dem Trio con Brio

von LUDOLF BAUCKE

Eine einstimmig gespielte, viertaktige Figur schnellt anfangs kurz abgehackt im raschsten Tempo aus der tiefsten Lage in die Höhe. Der Schwenk nach dieser vorwärtsstürmenden Fortissimo-attacke zu sanfter Melodik kommt unvorhersehbar. Solche Eskapaden in Beethovens „Geistertrio“ fordern Spieler und Zuhörer. Der Saisonstart der Kammermusik Hannover im Beethovensaal der Stadthalle hätte kaum aufregender ausfallen können. Das Trio con Brio Copenhagen mit den koreanischen Schwestern Soo-Jin (Violine) und Soo-Kyung Hong (Violoncello) sowie dem dänischen Pianisten Jens Elvekjaer brillierte mit exquisiter Spielfreude. Die drei Interpreten ließen sich nicht lange bitten, sondern präsentierten sich als fantastische Feuerwerker. „Con Brio“ hat Beethoven über den ersten Satz geschrieben, und das Trio con Brio Copenhagen entfachte zwei Stunden lang ein kammermusikalisch erstklassiges Feuer.

Fahles Licht im geheimnisvollen Largo, zauberhafte Atmosphäre in Per Nørgrads „Spell“, sogar gesumme Wiegengliedklänge in Bent Sørensens „Phantasmagoria“ und vertrackte Rhythmen in Ravels Klaviertrio wurden stets kennnisreich ausgekostet. Das mehrfach preisgekrönte Ensemble kannte keine Balanceprobleme, sondern formte die Kombination zweier Streicher und des Klaviers nahezu selbstverständlich. Da entstand vitale Kammermusik aus einem Guss, die das Publikum in den Bann zog und zu Bravorufen anspornte. Selbst Gaspar Cassados zugegebenes Trio mit seinem spanisch-folkloristischen Kolorit konnte die Gemüter kaum besänftigen.

verwaltung abgelehnt, also muss man lange anstehen. Das Thema wird den Vorstand weiter beschäftigen und vielleicht ergibt sich eines Tages eine passende Lösung. Auch der Service für Gäste, die den Fahrstuhl benutzen (müssen) könnte besser sein.



Nun noch einige positive Dinge. Am 26. Oktober können Sie das Kuss Quartett bei Musik21 in der Orangerie Herrenhausen hören. Der Abend ist dem Komponisten Harrison Birtwistle gewidmet: „Sir Harrison Birtwistle gilt als einer der bedeutendsten britischen Komponisten der Gegenwart und hat bereits im Alter von 33 Jahren seine eigene Musiksprache gefunden; Carmen Arcadiae enthält zahlreiche Charakterzüge, die sich in späteren Kompositionen

wiederfinden. Zu den in den letzten Jahren entstandenen Kammermusikwerken gehören Pulse Shadows, eine einstündige Meditation über die großen Gedichte von Paul Celan für Sopran, Streichquartett und Ensemble. Der Komponist feiert an diesem Wochenende in Hannover seinen achttigsten Geburtstag.“



← Das Kuss Quartett(Jana Kuss, Oliver Wille, William Coleman, Mikayel Hakhnazaryan)

Karten gibt es zu 20/15/10 €. Näheres zum Programm finden Sie unter:
<http://www.musik21niedersachsen.de/programm/>



Am 14.10. (Dienstag) können Sie um 19:30 die Abschlussprüfung des Castalian Quartet im Kammermusiksaal der HTMTH in der Plathnerstrasse erleben. Der Eintritt ist frei. Vielleicht erinnern Sie sich, das Castalian Quartet war Preisträger beim Kammermusiktag 2013.

← Das Castalian Quartet beim Heidelberger Frühling 2013

Mit den besten Grüßen

Ihr

Hans-Jürgen Jagau